

XXI. SAUFEIUS

1. DIE WERKSTATT	389	4. DAS REPERTOIRE	390
2. NEUES SIGEL	389	I Jagdszene	390
3. DER NAMENSSTEMPEL	390	II Ornamentale Produktion	390

1. DIE WERKSTATT

Mit dem Namensstempel des Saufeius (**Sauf A**) ist 1988 ein Formschüsselfragment der Slg. E. Gorga in Rom, MNR, bekannt geworden²⁶⁷⁰. Da die Formfragmente dieser Sammlung in ihrer Gesamtheit aus Arezzo stammen, können wir behaupten, daß diese Werkstatt dort produzierte; wo aber ihr genauer Sitz war, ist z.Zt. ungewiß.

In der Slg. Gorga, die mit ihren arretinischen und italischen Vasenfragmenten im Museum von Arezzo aufbewahrt ist, befinden sich außerdem zwei Scherben mit einer identischen Signatur. Es ist klar, daß es mit insgesamt drei Stücke kaum möglich ist, ein Bild von dieser Werkstatt zu gewinnen.

Wenn auch die Arbeitsqualität der Form noch annehmbar ist, ist die der Scherbe sehr schlecht (s. Zyklus II). Die Technik der Ausformung ist mangelhaft; bestimmte produzierte Saufeiusselten Reliefgefäße. Im Gegensatz zu A. Vannini bin ich fest davon überzeugt, daß wir diesen Töpfer in die Zeit der Dekadenz der arretinischen Produktion datieren müssen, und er demzufolge mit der Produktion des M. Perennius Tigranus keine Verbindung hatte²⁶⁷¹.

Bis jetzt war Saufeiussel nur aufgrund der Innennamensstempel auf glatten Waren in Arezzo bekannt²⁶⁷².

Ob unser Saufeiussel eine Verbindung mit L. Saufeiussel oder L. Saufeiussel Gausa, Hersteller von glatten Waren, hatte, ist z.Zt. unbekannt²⁶⁷³.

2 NEUES SIGEL (ABB. 10)

Das neue Sigel lautet:

wMa fr 18

Weibliche Maske (Medusa).

wMa fr 18a



Abb. 10 wMa fr 18a.

WERKSTATT DES SAUFEIUS

– Arezzo, Museum, Slg. Gorga, Scherbe (NSt.: **Sauf A**).

²⁶⁷⁰ Vannini 1988, 346 Kat. 389a-b.

²⁶⁷¹ Vannini 1988, 345.

²⁶⁷² O.-C.-K. 1800: Datierung zwischen 15 v. Chr.-30 n. Chr.

²⁶⁷³ O.-C.-K. 1801.1823.1824. Vgl. auch Pucci 1979, 2.

3. DER NAMENSSTEMPEL (TAF. 176)

SÄVFEI (Sauf A)

Der NSt. in rechteckigem Rahmen steht im Genitiv und zeigt Ligaturen zwischen A/V und V/F. Das Praenomen fehlt.

Vgl. Vannini 1988, 346 Kat. 389, Taf. 2, S (unkorrekt gezeichnet). – Arezzo, Museum, Slg. Gorga, zwei Scherben.

4. DAS REPERTOIRE

In der Folge werden in zwei Kapiteln (I-II) je eine Gruppierung und Einzelmotive beschrieben.

I JAGDSZENE

K re 16b (Bd. 38, 1 S. 96; 2 Taf. 40), **T/Suidae li 2a** (Bd. 38, 1 S. 284; 2 Taf. 158).

Aus Saufei's Repertoire ist z.Zt. nur ein Thema überliefert, nämlich eine Jagdszene. Es handelt sich um einen Kampf zwischen dem Jäger **K re 16b** und dem Eber **T/Suidae li 2a** (Taf. 176, Komb. Sauf 1). Diese auf dem Formfragment abgebildete Szene wird von Resten von zwei weiteren Tiere umrahmt, die im Katalog der Punzenmotive nicht registriert sein konnten. Ein Tier war aber ein weiterer Eber nach links.

Anscheinend hatte Saufei eine Vorliebe für dieses Tier, denn auf einer der beiden signierten Scherben in Arezzo (Slg. Gorga) ist wiederum ein Eber, **T/Suidae li 3a** (Bd. 38, 1 S. 284; 2 Taf. 159), dokumentiert. Dort ist das Tier aber nicht in einer Jagdszene abgebildet, sondern als alleinstehendes Motiv in einen sinnlosen Dekor mit Masken und Blüten²⁶⁷⁴ eingefügt, die – zusammen mit dem Randornament (Taf. 176, 2) – den Eindruck vermitteln, aus verschiedenen Werkstätten zu stammen.

Ich bin der Meinung, daß der Jäger **K re 16b** auf dem römischen Formfragment denselben Prototyp von **K re 16a** (Bd. 38, 2 Taf. 40; Taf. 110, Komb. An 22), ein nicht vollständig erhaltenes Motiv der Annii, hatte. Saufei hatte aber einen abgenutzten Stempel zur Verfügung, denn er mußte den flatternden Mantel des Jünglings direkt in der Formschüssel stark retuschieren. Der Eber ist ganz hoch dargestellt; unter ihm sind die Bodenlinien mehrmals kräftig vertieft; es scheint fast, als stehe das Tier auf einem Podest! Die Szene hat keine Dynamik.

Die Formschüssel ist oben von einem länglichen Eierstab ohne Sagittae und ohne Punktreihe (wie bei Rasi-nius) begrenzt (Taf. 176, 1), der abermals deutlich an jenen der Annii erinnert.

II ORNAMENTALE PRODUKTION

wMa fr 18a (Abb. 10)

Auf dem zweiten, später identifizierten Kelchfragment der Slg. Gorga in Arezzo mit dem NSt. **Sauf A** ist ein vegetabilischer Dekor abgebildet²⁶⁷⁵. Das Randornament zeigt wieder einen Einfluß aus der Werkstatt der Annii (Taf. 176, 3). Zwischen zwei divergierenden Spindeln auf einem Akanthusblatt (Taf. 176, 5-6) ist die Maske einer Medusa(?) in einer Raute mit doppelten Rahmen dargestellt. Diese Maske ist nicht im Katalog der Punzenmotive registriert und wird jetzt das Sigel **wMa fr 18a** übernehmen (Taf. 176, Komb. Sauf 2). Akanthuskelche, Spindel und Blüten bereichern den Fries. Die Ausformung ist bestimmt nicht erstklassig.

²⁶⁷⁴ Man konnte diese Motive nicht zeichnen.

²⁶⁷⁵ Erst später habe ich zufällig ein gutes Photo der Scherbe gefunden (Photo A. Stenico).